

nitholog. Zentrum), dessen Ehrendir. er wurde und mit Unterstützung der Regierung die Z. „Aquila“, die internationales Ansehen erlangte. Auf H.s Betreiben wurden in Ungarn Vogelbeobachtungsstationen eingerichtet; auch für den Vogelschutz, wie überhaupt für den Naturschutz, setzte er sich tatkräftig ein. Um die Geschichte der ung. Ornithol. machte er sich durch seine Forschungen um J. v. Petényi, dessen Arbeiten ungedruckt geblieben waren, verdient. Seine Stud. über die Lebensweise der Ureinwohner Ungarns, für die er auch eine Smlg. im Ung. Landwirtschaftlichen Mus. einrichtete, waren hier grundlegend.

W.: Magyarország pókfaunája (Ungarns Spinnfauna), 3 Bde., 1876-79; A magyar halászat könyve (Das Buch der ung. Fischerei), 2 Bde., 1887; A halgazdaság rövid foglalata (Kurze Zusammenfassung der Fischwirtschaft), 1888; Petényi János Salamon (Joh. Sal. v. P.), 1891; Az éjszaki madárhegyek tájáról (Über die Landschaft der nördlichen Vogelberge), 1893; A madárvonulás elemei Magyarországon 1891-ig (Die Elemente des Vogelzuges in Ungarn bis 1891), 1895; Az ősfoglalkozások. Halászat és pásztorélet (Die Urbeschäftigungen. Fischerei und Hirtenleben), 1898; A madarak hasznáról és káráról, 1901, 4. Aufl. 1914 (dt.: Nutzen und Schaden der Vögel, 1903, engl.: Birds Useful and Birds Harmful, 1909); A magyar nép arca és jellege (Antlitz und Charakter des ung. Volkes), 1902; Az 1902. Évi nemzeti közeli madárvédelmi eszmény és Magyarország (Die Idee des internationalen Vogelschutzes von 1902 und Ungarn, engl.: The International Convention for the Protections of Birds Concluded 1902 and Hungary), 1907; A magyarok nagy ősfoglalkozása. Előtanulmányok (Die hauptsächlichste Beschäftigung der Urmagyaren. Vorstudien), 1909; A magyar pásztorok nyelvkinése (Der Wortschatz der ung. Hirten), 1914; etc. Vgl. CSP 10, 12, 15 und Gombocz I. L.: *N.Fr.Pr. vom 28. 12. 1914; Aquila, Jg. 21, 1914, S. V-LXXXII (mit Werksverzeichnis); K. Lambricht, O. H., 1920 (mit Werksverzeichnis); Z. Szilády, Die Geschichte der Zool. in Ungarn, 1927; E. Gombocz, A királyi magyar természettudományi társulat története 1841-1941, 1941; Botanik und Zoologie in Österr.; Szinnyei 4; Révai 9, 20.*

Hermann Albert von, Verwaltungsbeamter und Musikwissenschaftler. * Weinhäus b. Wien, 5. 8. 1864; † Wien 18. 11. 1895. Sohn des Sektionschefs im Min. für Kultus und Unterricht Alois v. H. Nach Absolv. der rechts- und staatswiss. Fak. der Univ. Wien trat H. 1886 in den polit.-administrativen Staatsdienst bei der niederösterreich. Statthaltereie. Nach Verwendung im Landeschulrat für N.Ö. kam er 1890 in das Min. für Kultus und Unterricht, 1895 Min.-Vicesekretär. Die Bedeutung H.s liegt auf musikhist. Gebiet. Selbst Komponist, namentlich im Chor- und Kirchengesang (Schüler Böhms), hatte er die Absicht, sich ganz der Musikwiss. zu widmen und sich an der Univ. Wien für

Geschichte und Ästhetik der Musik zu habilit. Nach Approbation seiner Diss. über den Hofkapellmeister Salieri starb er plötzlich vor seiner Promotion „sub auspiciis imperatoris“. H. war auch als angesehener Musikkritiker bei den Tagesztgn. „Das Vaterland“ und „Neue Freie Presse“ (hier als Mitarbeiter Hanslicks) tätig; sein Urteil galt als trefflich, durch tiefes musikhist. Wissen fundiert und vornehm stilisiert. Durch seine Vermittlung und Munifizienz ging 1891 der gesamte Nachlaß des Musikschriftstellers und Komponisten A. W. Ambros (s.d.) in den Besitz der Hofbibl. über.

W.: Gesetze über das Volksschulwesen in N.Ö., 1889; Matrikenvorschriften, 1891; verschiedene Männer- und gemischte Chöre; Mitarbeiter an der Edition der musikal. Werke von Ferdinand III., Leopold I. und Joseph I., 1892/93 (Redakteur der Volksausgabe derselben); Antonio Salieri. Eine Studie zur Geschichte seines künstler. Wirkens, Diss. Wien, 1895.

L.: *A.Pr. vom 18. 11., M.Pr. vom 19. 11. 1895; Das Vaterland vom 18. 11. 1895; Neue musikal. Presse 1895, n. 47; Eisenberg 1.*

Hermann August Gustav, Mediziner.

* Kreibitz (Chřibská, Böhmen), 1828(31); † Prag, 7. 1. 1874. Stud. Med. an der Univ. Prag, 1854 Dr.med. Kam an die chirurg. Klinik in Prag, wurde 1862 Priv. Doz. für Orthopädie und bald darauf ao. Prof. der Chirurgie an der Univ. Prag, 1868 Primarius am dortigen Handelskrankenhaus. H. starb in jungen Jahren durch den Biß eines tollwütigen Hundes.

W.: Vybrané chirurgické případy (Ausgewählte chirurg. Fälle), in: *Časopis lékařů českých*, 1862; Beiträge zur Behandlung der Neubildungen, in: *Prager med. Vierteljahresschrift*, Bd. 77, 78, 79, 1868; Mechanismus des Gehens auf künstlichen Füßen und eine neue Construction eines Kunstfußes, ebenda; Compendium der Kriegs-Chirurgie. Nach der neuesten Literatur und nach eigenen Erfahrungen aus den Kriegsjahren 1859, 1864 und 1866, 1870; etc.

L.: *WMW 1874, n. 14, 15; Vierteljahresschrift für die prakt. Heilkde., Bd. 121, 1874, Miscellen S. 2; Ärztliches Correspondenzbl. für Böhmen, Bd. 2, 1874, S. 68f.; Hirsch.*

Hermann Benedikt Franz Johann, Montanist und Landeskundler. * Mariahof (Steiermark), 14. 3. 1755; † St. Petersburg, 11. 1. 1815. Bauernsohn. Nach dem Besuch der Stadtschule zu Murau und des Gymn. in Friesach ging er nach Aussee, um Salzwerkkunde zu stud. Anschließend war er Beamter des fürstl. Schwarzenbergischen Rentamtes in Murau und Graz, wo er an der Univ. stud. Auf seiner Güterbereisung lernte er viele Eisen- und Stahlhütten kennen und erwarb sich dadurch große mineralog. und metallurg. Kenntnisse.